

2009

Arbeitsmarktüberblick
DEZEMBER



www.ams.at/graz

23. Jänner 2010

Inhaltsverzeichnis

1.0 ARBEITSLOSIGKEIT	3
1.1 AUSBILDUNG UND ARBEITSLOSIGKEIT:	9
1.2 BRANCHENSTRUKTUR DER ARBEITSLOSIGKEIT:	10
1.3 BERUFSSTRUKTUR DER ARBEITSLOSIGKEIT	13
2.0 DER STELLENMARKT	16
2.1 OFFENE STELLEN	16
2.2 DER LEHRSTELLENMARKT	21
3.0 VERGLEICH DES ANGEBOTES UND DER NACHFRAGE AM ARBEITSMARKT	23
4.0 EXISTENZSICHERUNG	25

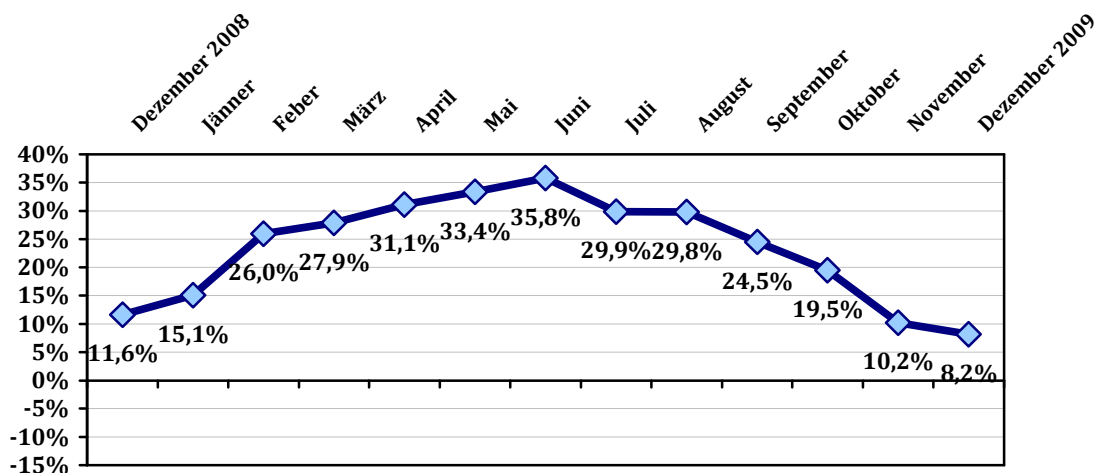
Impressum

Herausgeber:
Arbeitsmarktservice Graz
8020 Graz, Niesenbergergasse 67-69
Tel. 0316/7080, Fax. 0316/7080 - 607 190
E-Mail: ams.graz@ams.at
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hannes Graf
Redaktionelle Bearbeitung: Peter Fasching
www.ams.at/graz
Verwendung mit Quellenangabe gestattet

Arbeitsmarktüberblick DEZEMBER 2009

1.0 Arbeitslosigkeit

Die nachstehende Grafik zeigt die prozentuellen Steigerungen der Gesamtarbeitslosigkeit im Jahresabstand. Seit dem Dezember des Vorjahres scheinen in der Statistik Bestandsanstiege auf. Im aktuellen Monat Dezember musste ein Anstieg der Arbeitslosigkeit um 8,2% registriert werden - dies ist ein überproportional hoher Wert, jedoch zeigt die Verlaufskurve, dass die steigende Tendenz der Zuwachsraten im Jahresabstand im Dezember 2009 weiterhin unterbrochen wurde und eine fallende Tendenz aufweist.

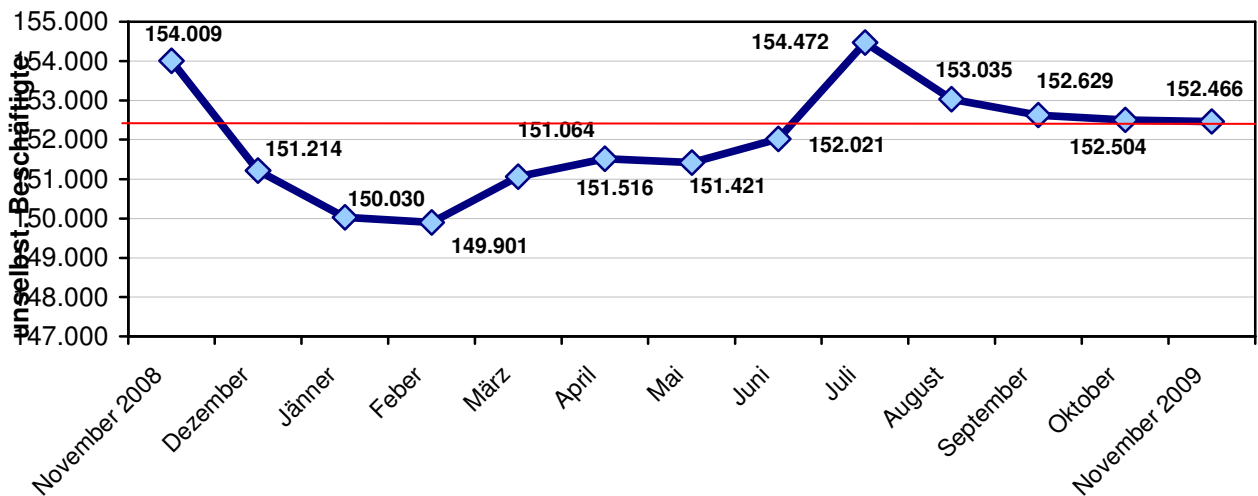


Insgesamt waren um 1.244 Personen mehr arbeitslos vorgemerkt als im selben Monat des Vorjahres. Der Gesamtbestand im Großraum Graz lag bei 16.412 arbeitslosen Personen – darunter 5.524 (+ 349/ + 6,7%) Frauen und 10.888 (+ 895/+ 9,0%) Männer. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit war dieses Mal auf die negative Entwicklung bei beiden Geschlechtern zurück zu führen. Gegenüber dem November 2009 ist der Bestand saisonbedingt um 3.538 Personen angestiegen.

DEZEMBER 2009	Frauen			Männer			Gesamt		
	Bestand	Veränderung absolut	Veränderung in %	Bestand	Veränderung absolut	Veränderung in %	Bestand	Veränderung absolut	Veränderung in %
Unselbständig Beschäftigte (November 2009)	73.056	-345	-0,5%	79.410	-1.198	-1,5%	152.466	-1.543	-1,0%
Arbeitslosenquote in % (November 2009)	6,3%	0,5%	8,1%	9,1%	1,0%	12,0%	7,8%	0,7%	10,4%
Vorgemerkte Arbeitslose	5.524	349	6,7%	10.888	895	9,0%	16.412	1.244	8,2%
darunter 15 bis 24 Jahre	793	-13	-1,6%	1.559	101	6,9%	2.352	88	3,9%
50 Jahre und älter	839	124	17,3%	1.899	173	10,0%	2.738	297	12,2%
Ausländer	1.050	108	11,5%	2.922	165	6,0%	3.972	273	7,4%
Gemeldete offene Stellen							1.090	121	12,5%
Stellenandrangziffer **)							15,1	-0,6	-3,8%
Lehrstellensuchende	137	29	26,9%	160	3	1,9%	297	32	12,1%
Gemeldete offene Lehrstellen							90	26	40,6%

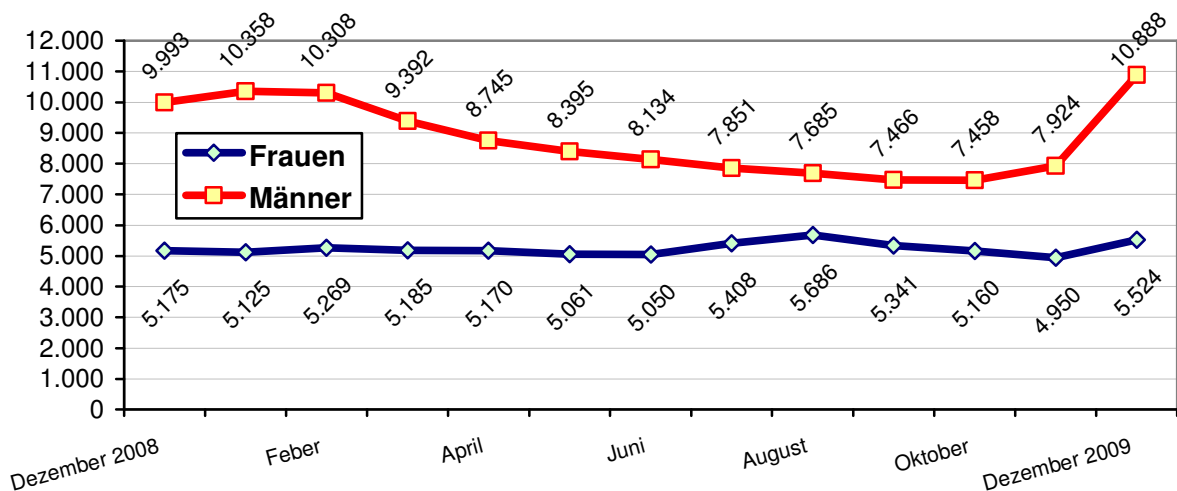
GÜ001

Die Beschäftigung ist bei den Frauen (Werte für November 2009) um 345 oder -0,5% Dienstverhältnisse gesunken, bei den Männern um 1.198 (-1,5%). Gegenüber dem November 2008, sank die Zahl der Beschäftigten um 1.543 Dienstverhältnisse, oder 1,0%.



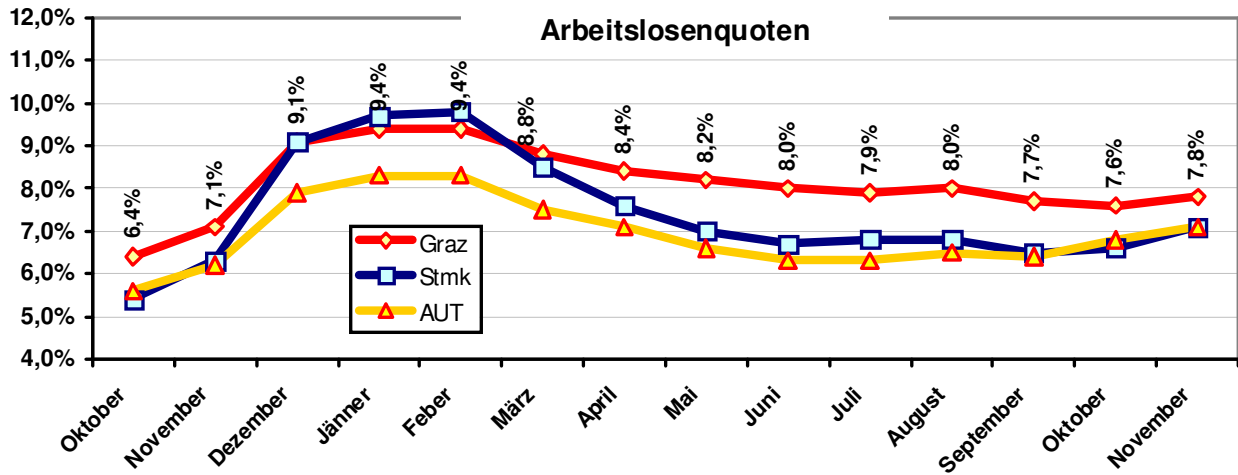
Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten ist seit dem November 2008 kontinuierlich gesunken, erreichte im Juli 2009 ihren vorläufigen Höchststand und lag im November 2009 um 2.006 (-1,3%) Dienstverhältnisse unter diesem Jahreshöchstwert von 2009. Grundsätzlich gilt für Graz: dass 0,1% Beschäftigungszuwachs die Arbeitslosenzahlen um 1,2% senken würde.

Verlauf der Arbeitslosigkeit nach Geschlechtern und Arbeitslosenquoten im Vergleich:

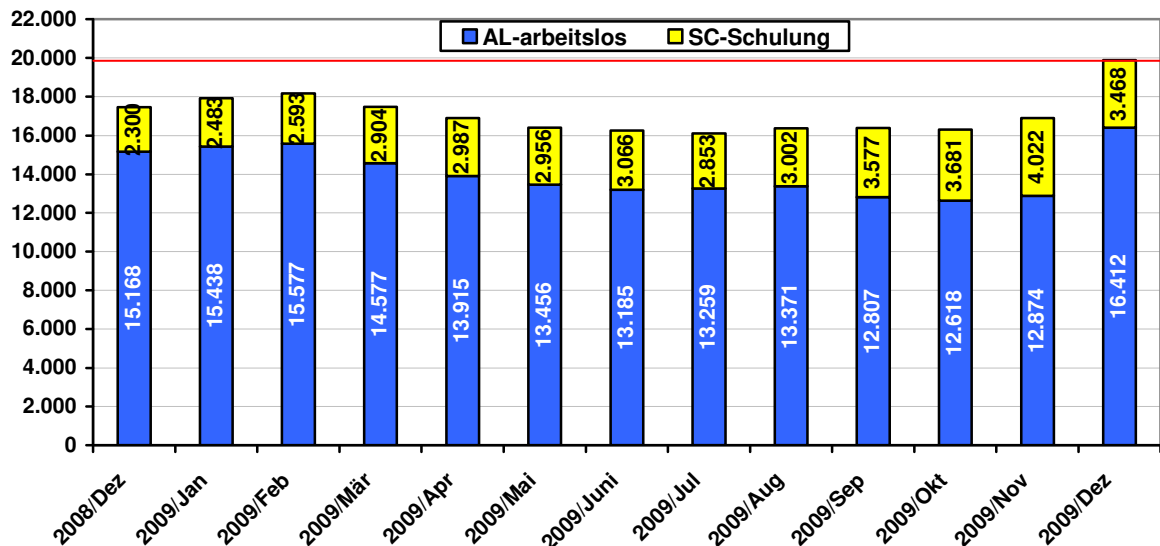


Der Monatsverlauf der Arbeitslosenbestände zeigt für Dezember 2009 einen Anstieg bei den Frauen (+574) zum Vormonat, jedoch waren die 16.412 arbeitslosen Personen der höchste Dezember -Wert der letzten Jahre. Saisonal bedingt ist die Zahl der arbeitslosen Männer gegenüber dem Vormonat um 2.964 Personen angestiegen.

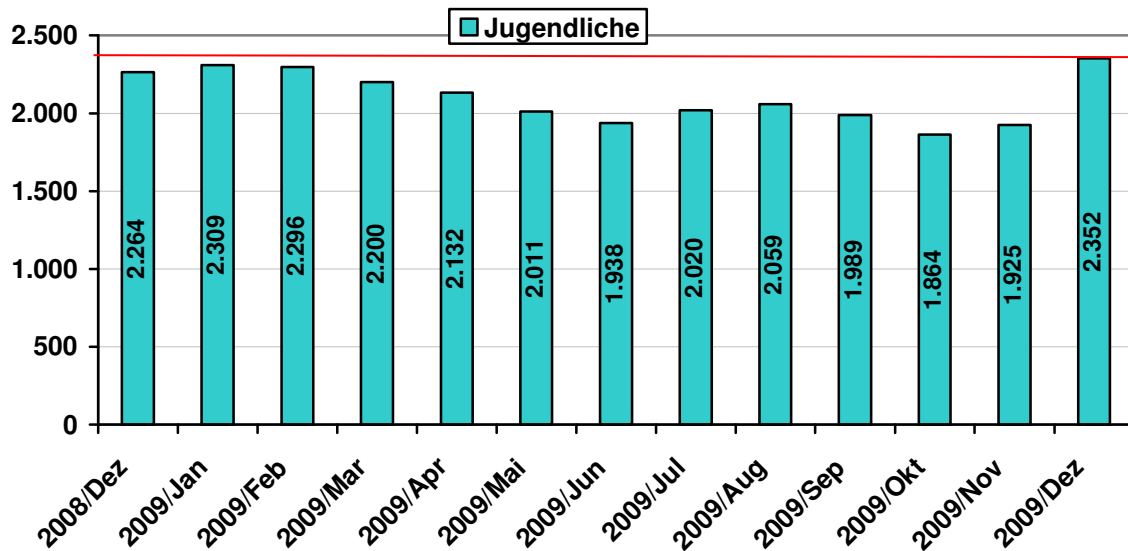
Timelag = 1 Monat bei der Arbeitslosenquote:



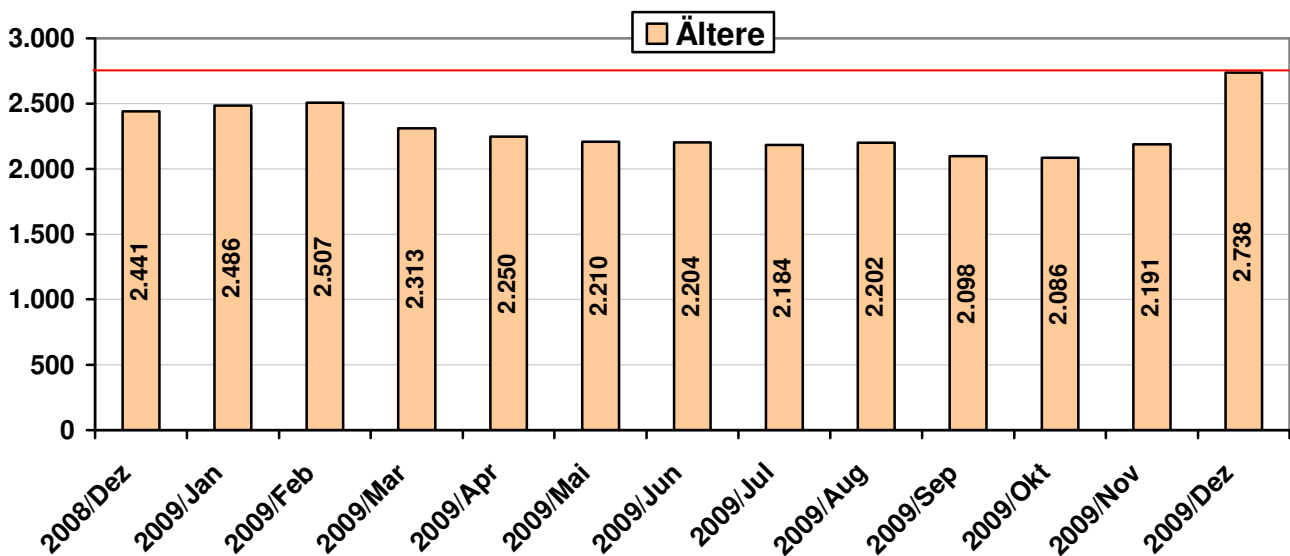
Der Verlauf der Arbeitslosenquote für November 2009 zeigt, dass die Steiermark mit 7,1% deutlich unter dem Wert von Graz mit 7,8% lag.



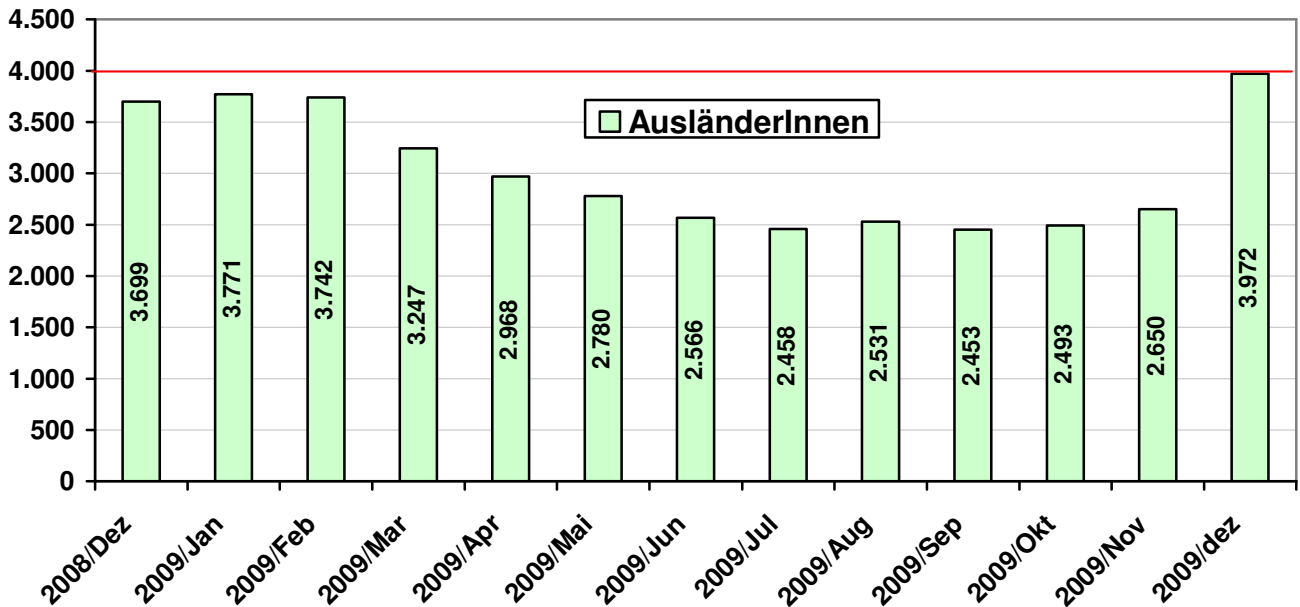
3.468 Personen befanden sich in einer Aktivierungs-/Qualifizierungsmaßnahme, um 1.168 Personen (+50,8%) mehr als im Dezember 2008. Der in der Öffentlichkeit immer wieder praktizierte Zahlenvergleich (Arbeitslose plus in Schulung befindliche Personen) ergab für den Berichtsmonat insgesamt 19.880 registrierte Personen ohne Beschäftigung – gegenüber dem Dezember des Vorjahres bedeutete dies ein Plus von 2.412 (+13,8%) Personen.



In der Altersgruppe der **Jugendlichen** (15 bis 24 Jahre) musste auch im Dezember ein Anstieg der Vorgemerktenzahlen verzeichnet werden. Insgesamt waren um 88 (+3,9%) arbeitslose Jugendliche mehr registriert als im Jahr davor, der Bestand stieg auf 2.352 Jugendliche. Eine Bestandszunahme war bei beiden Geschlechtern feststellbar, wobei bei den jugendlichen Männern der Anstieg (+ 101/ + 6,6%) sehr hoch ausfiel, bei den Frauen war sogar ein leichter Rückgang (- 13/-1,6%) feststellbar. Gegenüber dem Vormonat erhöhte sich der Bestand an Jugendlichen um 427 Personen.



Die Gruppe der **Älteren** (50 Jahre und älter) stellt eigentlich schon seit längerer Zeit, als eine der Problemgruppe am Grazer Arbeitsmarkt dar. Die Zahl der Vorgemerkten in dieser Altersgruppe stieg auch im Dezember gegenüber dem Vorjahreswert um 297 (+12,2%) Personen, der Bestand erhöhte sich auf 2.738 Personen - darunter 839 Frauen (+124 Personen oder +17,3%) und 1.899 Männer (+173 oder +10,0%). Insgesamt waren damit um 547 Personen mehr vorgemerkt, als noch im Vormonat.



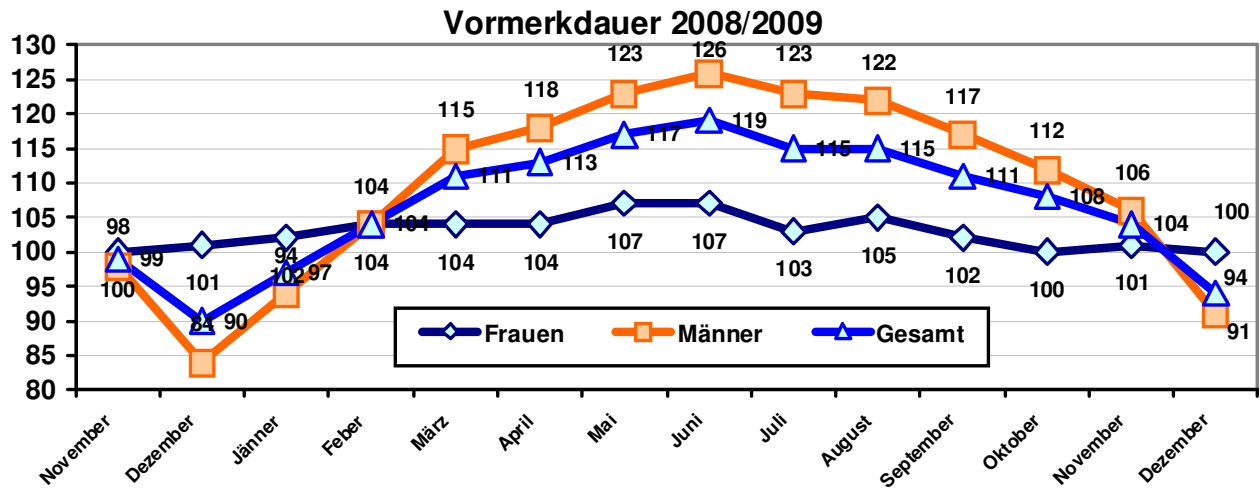
Die Zahl der ausländischen Vorgemerkten ist im Großraum Graz sehr von der saisonalen Beschäftigung abhängig - im Berichtsmonat kletterte die Arbeitslosigkeit mit insgesamt 3.972 vorgemerkten AusländerInnen (1.050 Frauen und 2.922 Männer) auf den höchsten Dezember -Wert der letzten zehn Jahre. Damit waren um 273 oder 7,4% AusländerInnen mehr arbeitslos gemeldet als noch im Dezember 2008. Der Anstieg bei den Frauen (+108 / +11,5%) war fast so hoch wie jener bei den Männern (+165 / +6,5%).

Steiermarkweit hat der Arbeitsmarktbezirk Graz bei den vorgemerkten AusländerInnen einen Anteil von 56,3%, im Vergleich zum Vormonat erhöhte sich dieser Wert um 1,8%-Punkte.

DEZEMBER 2009	Frauen			Männer			Gesamt		
	Bestand Zu-/Abgang	Veränderung absolut	Veränderung in %	Bestand Zu-/Abgang	Veränderung absolut	Veränderung in %	Bestand Zu-/Abgang	Veränderung absolut	Veränderung in %
Gesamt	5.524	349	6,7%	10.888	895	9,0%	16.412	1.244	8,2%
15 bis 19 Jahre	166	-44	-21,0%	268	0	0,0%	434	-44	-9,2%
20 bis 24 Jahre	627	31	5,2%	1.291	101	8,5%	1.918	132	7,4%
25 bis 49 Jahre	3.892	238	6,5%	7.430	621	9,1%	11.322	859	8,2%
50 Jahre und älter	839	124	17,3%	1.899	173	10,0%	2.738	297	12,2%
Inländer	4.474	241	5,7%	7.966	730	10,1%	12.440	971	8,5%
Ausländer	1.050	108	11,5%	2.922	165	6,0%	3.972	273	7,4%
Personen mit gesundheitlichen Vermittlung	717	59	9,0%	1.418	129	10,0%	2.135	188	9,7%
mit EZ - Arbeitsaufnahme	460	-92	-16,7%	1.979	-993	-33,4%	2.439	-1.085	-30,8%
mit EZ - Sonstige	117	21	21,9%	141	9	6,8%	258	30	13,2%
Zugänge	1.676	247	17,3%	4.093	250	6,5%	5.769	497	9,4%
Abgänge	1.376	322	30,6%	1.569	186	13,4%	2.945	508	20,8%
DS Vormerkdauer	100	-1	-1,3%	91	7	8,3%	94	4	4,6%
DS Verweildauer	102	-1	-0,6%	119	7	5,9%	111	3	2,7%

GÜ100

Die durchschnittliche Vormerkdauer stieg im Jahresabstand um 4 Tage an und lag im Dezember 2009 bei 94 Tagen.



Die Vormerkdauer bildet das durchschnittliche Alter des Bestandes zu einem bestimmten Zeitpunkt ab. Zum 31.12.2009 waren Frauen durchschnittlich mit 100 Tagen und Männer im Schnitt mit 91 Tagen im Bestand.

1.1 Ausbildung und Arbeitslosigkeit:

DEZEMBER 2009	Frauen			Männer			Gesamt		
	Bestand	Veränderung absolut	Veränderung in %	Bestand	Veränderung absolut	Veränderung in %	Bestand	Veränderung absolut	Veränderung in %
Keine abgeschl. Schule	175	-15	-7,9%	246	-14	-5,4%	421	-29	-6,4%
Pflichtschule	2.358	149	6,7%	5.127	199	4,0%	7.485	348	4,9%
Lehre	1.396	106	8,2%	3.671	290	8,6%	5.067	396	8,5%
Teilintegrative Lehrausbildung	2	0	0,0%	4	0	0,0%	6	0	0,0%
(Lehre u.) Meisterprüfung	14	6	75,0%	113	22	24,2%	127	28	28,3%
Mittl. techn. gew. Schule	5	2	66,7%	20	3	17,6%	25	5	25,0%
Mittlere kaufm. Schule	190	-18	-8,7%	83	-1	-1,2%	273	-19	-6,5%
Sonstige mittlere Schule	153	-44	-22,3%	69	-4	-5,5%	222	-48	-17,8%
Allgemeinb. höhere Schule	283	47	19,9%	401	75	23,0%	684	122	21,7%
Höh. techn. gewerbl. Schule	51	18	54,5%	374	150	67,0%	425	168	65,4%
Höh. kaufmännische Schule	157	25	18,9%	80	4	5,3%	237	29	13,9%
Sonstige höhere Schule	148	6	4,2%	104	11	11,8%	252	17	7,2%
Akademie (Pädak u.ä.)	64	0	0,0%	19	-5	-20,8%	83	-5	-5,7%
Fachhochschule Bakkalaure	2	2	/0	1	1	/0	3	3	/0
Fachhochschule	43	13	43,3%	112	56	100,0%	155	69	80,2%
Bakkalaureatstudium	19	11	137,5%	15	7	87,5%	34	18	112,5%
Universität	459	47	11,4%	436	107	32,5%	895	154	20,8%
Ausbildung ungeklärt	5	-6	-54,5%	13	-6	-31,6%	18	-12	-40,0%
Gesamt	5.524	349	6,7%	10.888	895	9,0%	16.412	1.244	8,2%

AL600

Im Dezember 2009 kam es bei fast allen Ausbildungsarten zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit.

Das Risiko der Arbeitslosigkeit hängt weiterhin vom Ausbildungsstand der Betroffenen ab. Besorgniserregend ist der hohe Anteil jener Personen, die keinen Schul- bzw. nur Pflichtschulabschluss vorweisen konnten: Mit einem **Anteil von 48,2%** lag dieser um 1,8%-Pkte. über dem Wert des Vormonats. Besorgniserregend ist die Entwicklung bei den HTL-AbsolventInnen, bzw. der FH und UniversitätsabgängerInnen, hier war eine (auch in Absolutzahlen) hohe Steigerungsrate von 65,4%, bzw. 80,2% und 20,8% gegenüber dem Vorjahr feststellbar.

Quantitativ gab es die höchste Zunahme bei jenen Personen, die einen Lehrabschluss vorweisen konnten. Im Jahresabstand waren immerhin 31,8% des Gesamtzuwachses dieser Personengruppe zuzuschreiben. Dies zeigt, dass Bildung zwar kein Garant für ein Dienstverhältnis ist, das Risiko der Arbeitslosigkeit aber dadurch bedeutend gesenkt werden kann.

1.2 Branchenstruktur der Arbeitslosigkeit:

Die Branchenstruktur der Arbeitslosigkeit zeigt weiterhin, dass der Einfluss der Arbeitskräfteüberlassung auf den gesamten Arbeitsmarkt sehr groß ist – immerhin rund jede/r 7. Arbeitslose stammte – wie im Vormonat - aus dieser Branche. Gegenüber dem Vormonat ist der Bestand in dieser Branche um 521 Personen angestiegen.

Vom Baunebengewerbe kam jede/r 10. Arbeitslose (20. im Vormonat) aus diesem Bereich und jeder/e 14. aus der Einzelhandelsbranche. Im Baunebengewerbe stieg die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat um 1.036 Personen, im Einzelhandel erhöhte sich der Vorgemerkenstand um 163 Personen. Im Gastronomie-Bereich (jede 15. arbeitslose Person) stieg der Bestand gegenüber dem Vormonat um 104 Personen.

Rang	DEZEMBER 2009 - Branchen - arbeitslose Personen	Bestand
1	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	2.241
2	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	1.673
3	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1.206
4	Gastronomie	1.088
6	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	859
5	Sonstige Branchen	812
7	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	747
9	Hochbau	608
8	Sozialwesen (ohne Heime)	579
10	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	562

Bestände nach Branchen

Obwohl im Dezember der höchste Arbeitslosenbestand seit langem registriert werden musste, gab es dennoch Branchen, die bei den Arbeitslosenzahlen Rückgänge zu verzeichnen hatten. Folgende Branchen hatten bei den Bestandsveränderungen die besten Werte:

Rang	DEZEMBER 2009 - Branchen - arbeitslose Personen - BESTANDSVERÄNDERUNGEN	Veränderung absolut	Veränderung in %
1	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-57	-15,7%
2	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	-39	-6,5%
3	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	-30	-1,3%
4	Herstellung von Möbeln	-20	-35,1%
5	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	-18	-19,4%
6	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	-16	-16,3%
7	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	-15	-10,1%
8	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	-14	-10,7%
9	Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	-13	-5,3%
10	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	-10	-1,3%

Interessant ist bei den positiven Bestandsveränderungen, dass im Bereich der Kraftwagenherstellung, den Überlassern, sowie im Transportgewerbe die höchsten Rückgänge registriert wurden. Die Tabelle zeigt, im Gegensatz zu den Vormonaten, dass in den Wirtschaftsbestimmenden Branchen eine positive Bewegung eingesetzt hat.

Branchen mit den höchsten Bestandszuwächsen:

Rang	DEZEMBER 2009 - Wirtschaftsklassen - arbeitslose Personen - BESTANDSVERÄNDERUNGEN	Veränderung absolut	Veränderung in %
1	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	225	15,5%
2	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	176	25,8%
3	Herstellung von Metallerzeugnissen	114	78,6%
4	Gastronomie	87	8,7%
5	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	86	7,7%
6	Sonstige Branchen	84	11,5%
7	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	78	34,1%
8	Beherbergung	70	36,1%
9	Sozialwesen (ohne Heime)	69	13,5%
10	Erziehung und Unterricht	66	26,3%

Im Vergleich zum Dezember 2008 waren im Baunebengewerbe zahlenmäßig die höchsten Bestandszuwächse zu verzeichnen, gefolgt vom Großhandel und den Metallwarenerzeugern.

Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt im Detail die Bestandverteilungen über die einzelnen Branchen (GRÜN= Bestandsreduktion, ROT= Bestandsaufbau gegenüber dem Vorjahr)

DEZEMBER 2009 - arbeitslose Personen nach Branchen	Bestand	Veränderung absolut	Veränderung in %
01 - Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	95	14	17,3%
02 - Forstwirtschaft und Holzeinschlag	8	2	33,3%
03 - Fischerei und Aquakultur	1	-1	-50,0%
08 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	11	-5	-31,3%
10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	134	-15	-10,1%
11 - Getränkeherstellung	16	3	23,1%
13 - Herstellung von Textilien	28	8	40,0%
14 - Herstellung von Bekleidung	6	4	200,0%
15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	56	6	12,0%
16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	82	-16	-16,3%
17 - Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	54	0	0,0%
18 - Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	69	16	30,2%
19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung	1	1	70
20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen	16	6	60,0%
21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	11	-6	-35,3%
22 - Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	57	-1	-1,7%
23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	134	8	6,3%
24 - Metallherzeugung und -bearbeitung	18	6	50,0%
25 - Herstellung von Metallherzeugnissen	259	114	78,6%
26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	98	38	63,3%
27 - Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	39	14	56,0%
28 - Maschinenbau	159	4	2,6%
29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	305	-57	-15,7%
30 - Sonstiger Fahrzeugbau	11	7	175,0%
31 - Herstellung von Möbeln	37	-20	-35,1%
32 - Herstellung von sonstigen Waren	62	18	40,9%
33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	16	-4	-20,0%
35 - Energieversorgung	15	-8	-34,8%
36 - Wasserversorgung	5	0	0,0%
37 - Abwasserentsorgung	7	2	40,0%
38 - Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	38	-8	-17,4%
39 - Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	16	3	23,1%
41 - Hochbau	608	-10	-1,6%
42 - Tiefbau	105	-8	-7,1%
43 - Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	1.673	225	15,5%
45 - Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	231	-13	-5,3%
46 - Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	859	176	25,8%
47 - Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1.206	86	7,7%
49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	562	-39	-6,5%
51 - Luftfahrt	8	5	166,7%
52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	115	-9	-7,3%
53 - Post-, Kurier- und Expressdienste	85	18	26,9%
55 - Beherbergung	264	70	36,1%
56 - Gastronomie	1.088	87	8,7%
58 - Verlagswesen	61	12	24,5%
59 - Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios	15	-5	-25,0%
60 - Rundfunkveranstalter	4	-5	-55,6%
61 - Telekommunikation	31	7	29,2%
62 - Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	88	22	33,3%
63 - Informationsdienstleistungen	35	8	29,6%
64 - Erbringung von Finanzdienstleistungen	67	23	52,3%
65 - Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	53	1	1,9%
66 - Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	50	2	4,2%
68 - Grundstücks- und Wohnungswesen	163	17	11,6%
69 - Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	90	9	11,1%
70 - Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung	105	-1	-0,9%
71 - Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung	244	39	19,0%
72 - Forschung und Entwicklung	62	1	1,6%
73 - Werbung und Marktforschung	103	10	10,8%
74 - Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	38	-2	-5,0%
75 - Veterinärwesen	2	0	0,0%
77 - Vermietung von beweglichen Sachen	49	12	32,4%
78 - Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	2.241	-30	-1,3%
79 - Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	31	-1	-3,1%
80 - Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	117	-14	-10,7%
81 - Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	747	-10	-1,3%
82 - Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	105	7	7,1%
84 - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	368	19	5,4%
85 - Erziehung und Unterricht	317	66	26,3%
86 - Gesundheitswesen	203	1	0,5%
87 - Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	75	-18	-19,4%
88 - Sozialwesen (ohne Heime)	579	69	13,5%
90 - Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	31	-1	-3,1%
91 - Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	35	10	40,0%
92 - Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	47	12	34,3%
93 - Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	139	32	29,9%
94 - Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	284	49	20,9%
95 - Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	15	5	50,0%
96 - Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	307	78	34,1%
97 - Private Haushalte mit Hauspersonal	28	12	75,0%
00 - Sonstiges	812	84	11,5%

1.3 Berufsstruktur der Arbeitslosigkeit

Im Dezember waren von den Bestandszahlen her erstmals die Bauberufe vor den Hilfsberufen führend - rund jede/r 7. Vorgemerkte hatte einen Bauberuf und ebenfalls jede/r 7. einen Hilfsberuf, jede/r 12. einen Büroberuf und jede/r 17. einen Verkaufsberuf.

Bestandszuwächse gegenüber dem Vormonat gab es: bei den Bauberufen (+1.533 Personen), bei den Hilfsberufen (+361) und bei den Büroberufen (+177 Personen) und auch bei den Reinigungsberufen (+135). Bei den Hotel- und Gaststättenberufen kam es gegenüber dem Vormonat zu einer leichten Reduktion von -2 Personen. Die nachstehende Tabelle zeigt die Reihung der Bestände nach den Berufsgruppen:

Rang	DEZEMBER 2009 - Arbeitslose Personen - Berufsgruppe	Bestand
1	Bauberufe	2.347
2	Hilfsberufe allgemeiner Art	2.307
3	Übrige Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe	1.361
4	Händler/innen, Ein- und Verkäufer/innen	984
5	Rauchfangkehrer/innen, Gebäudereiniger/innen	962
6	Hotel- und Gaststättenberufe anderer Art	578
7	Landverkehrsberufe	490
8	Schmied(e)innen, Schlosser/innen, Werkzeugmacher/innen	487
9	Köch(e)innen, Küchengehilf(en)innen	476
10	Tätige Betriebsinh., Direktor(en)innen, Geschäftsleiter/innen	450

Bestände in Absolutzahlen

Neben den Beständen haben auch die Bestandsveränderungen große Aussagekraft: Den größten Anstieg gab es bei den Techniker/innen, gefolgt von den Bauberufen, den Verkaufsberufen sowie den Büroberufen. Die Reihung der Bestandszuwächse kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

Rang	DEZEMBER 2009 - Arbeitslose Personen - Berufsgruppe –BESTANDSVERÄNDERUNGEN	Veränderung absolut	Veränderung in %
1	Techniker/innen, soweit nicht anderweitig eingeordnet	173	77,2%
2	Bauberufe	148	6,7%
3	Händler/innen, Ein- und Verkäufer/innen	142	16,9%
4	Übrige Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe	138	11,3%
5	unbestimmt (nur Pst)	117	52,7%
6	Rauchfangkehrer/innen, Gebäudereiniger/innen	112	13,2%
7	Schmied(e)innen, Schlosser/innen, Werkzeugmacher/innen	98	25,2%
8	Techniker/innen für Maschinenbau, Elektronik	92	70,8%
9	Tätige Betriebsinh., Direktor(en)innen, Geschäftsleiter/innen	71	18,7%
10	Hotel- und Gaststättenberufe anderer Art	68	13,3%

Bestandszuwächse gegenüber DEZEMBER 2008

Die größten Bestandsreduzierungen konnten erfreulicherweise bei den Hilfsberufen und bei den Maschinisten und Holzberufen (!) verzeichnet werden.

Rang	DEZEMBER 2009 - Arbeitslose Personen - Berufsgruppe - BESTANDSVERÄNDERUNGEN	Veränderung absolut	Veränderung in %
1	Hilfsberufe allgemeiner Art	-302	-11,6%
2	Maschinist(en)innen, Heizer/innen	-74	-16,3%
3	Holzverarbeiter/innen	-26	-14,4%
4	Lehrer/innen, Erzieher/innen ohne Turn-, Sportlehrer/innen	-24	-8,6%
5	Steinbearbeiter/innen und verwandte Berufe	-7	-11,3%
6	Hoteliers (m./w.), Gastwirt(e)innen und verw. leit. Berufe	-6	-13,0%
7	Nachrichtenverkehrsberufe	-5	-14,7%
8	Darstellende Künstler/innen, Musiker/innen	-4	-8,0%
9	Techniker/innen für Forstwirtschaft	-3	-42,9%
10	Ziegelmacher/innen, Keramiker/innen	-3	-42,9%

Veränderungen gegenüber DEZEMBER 2008

Rang	DEZEMBER 2009 - Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen	Abgang	Veränderung absolut	Veränderung in %
1	Hilfsberufe allgemeiner Art	409	-5	-1,2%
2	Rauchfangkehrer/innen, Gebäudereiniger/innen	241	79	48,8%
3	Übrige Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe	237	27	12,9%
4	Händler/innen, Ein- und Verkäufer/innen	236	50	26,9%
5	Hotel- und Gaststättenberufe anderer Art	216	12	5,9%

Veränderungen der Abgänge gegenüber DEZEMBER 2008 nach Berufsgruppen

Die Hilfsberufe hatten die meisten Abgänge, jedoch konnte bei den Abgängen das Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Bei den Reinigungs- (+79) und Büroberufen (+27) kam es zu deutlicher Zuwächsen bei den Abgängen.

Rang	DEZEMBER 2009 - Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftsklassen	Abgang	Veränderung absolut	Veränderung in %
1	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	349	20	6,1%
2	Gastronomie	277	48	21,0%
3	Einzelhandel	258	38	17,3%
4	Sonstige Branchen	232	48	26,1%
5	Beherbergung	144	14	10,8%

Veränderung der Abgänge gegenüber DEZEMBER 2008 nach Wirtschaftsklassen

Auch nach Branchen betrachtet zeigte sich, dass das Überlassergewerbe bei den Abgängen genauso zulegen konnte (+20), wie der Bereich der Gastronomie (+48) und ebenso der Einzelhandel (+38).

DEZEMBER 2009 - Arbeitslose nach Berufsgruppen	Bestand	Veränderung absolut	Veränderung in %
01 - Techniker/innen für Landwirtschaft, landwirtschaftliche Förderungsbeamt(e)innen	9	2	28,60%
02 - Ackerbau-, Tierzucht-, Gartenbauberufe	243	29	13,60%
05 - Techniker/innen für Forstwirtschaft	4	-3	-42,90%
06 - Forstarbeiter/innen, Jagd-, Fischerberufe	14	1	7,70%
10 - Bergleute und verwandte Berufe	0	0	/0
11 - Erdöl- und Erdgasgewinner/innen, übrige Tiefbohrer/innen	1	1	/0
12 - Steingewinner/innen	1	-1	-50,00%
13 - Steinbearbeiter/innen und verwandte Berufe	55	-7	-11,30%
14 - Ziegelmacher/innen, Keramiker/innen	4	-3	-42,90%
15 - Glasmacher/innen, Glasbearbeiter/innen	1	1	/0
16 - Bauberufe	2.347	148	6,70%
18 - Eisen-, Metallgewinner/innen, Walzer/innen, Gießer/innen	3	0	0,00%
19 - Schmied(e)innen, Schlosser/innen, Werkzeugmacher/innen	487	98	25,20%
20 - Maschineneinrichter/innen, Berufe der maschinellen Metallbearbeitung	88	29	49,20%
21 - Spengler/innen, Rohrintallateure, Metallverbinder/innen	338	10	3,00%
22 - Mechaniker/innen u. verwandte Ber., Schmuckwarenmacher/innen	197	27	15,90%
23 - Übrige Metallwarenmacher/innen, Met.-oberflächenveredler/innen	95	8	9,20%
24 - Elektriker/innen	339	66	24,20%
25 - Holzverarbeiter/innen	155	-26	-14,40%
26 - Verwandte Berufe der Holzverarbeiter/innen	0	-1	-100,00%
27 - Ledererzeuger/innen und Lederbearbeiter/innen	5	3	150,00%
28 - Textilberufe	7	-2	-22,20%
30 - Bekleidungshersteller/innen, andere Textilverarbeiter/innen	39	2	5,40%
32 - Schuhmacher/innen, Schuharbeiter/innen	3	2	200,00%
33 - Holzstoff-, Papierhersteller/innen, Papierverarbeiter/innen	13	1	8,30%
34 - Grafische Berufe	98	49	100,00%
35 - Chemie-, Gummiarbeiter/innen, Kunststoffverarbeiter/innen	35	12	52,20%
36 - Nahrungs- und Genussmittelhersteller/innen	61	16	35,60%
38 - Maschinist(en)innen, Heizer/innen	379	-74	-16,30%
39 - Hilfsberufe allgemeiner Art	2.307	-302	-11,60%
40 - Händler/innen, Ein- und Verkäufer/innen	984	142	16,90%
41 - Handelsvertreter/innen, Werbefachl., Vermitt. u. verw. Berufe	428	28	7,00%
42 - Landverkehrsberufe	490	1	0,20%
43 - Wasserverkehrsberufe	0	-1	-100,00%
44 - Luftverkehrsberufe	8	5	166,70%
45 - Nachrichtenverkehrsberufe	29	-5	-14,70%
46 - Speditions-, Fremdenverkehrsfachleute (m./w.)	43	-3	-6,50%
47 - Transportarbeiter/innen	7	-2	-22,20%
48 - Boten, Amts-, Büro- und Geschäftsdienstler/innen	8	1	14,30%
50 - Hoteliers (m./w.), Gastwirt(e)innen und verw. leit. Berufe	40	-6	-13,00%
51 - Hotel- und Gaststättenberufe anderer Art	578	68	13,30%
52 - Köch(e)innen, Küchengehilf(en)innen	476	68	16,70%
53 - Haushälter/innen, Hausgehilf(en)innen, Hauswart(e)innen	82	24	41,40%
54 - Rauchfangkehrer/innen, Gebäudereiniger/innen	962	112	13,20%
55 - Chemischputzer/innen, Wäscher/innen, Bügler/innen	51	2	4,10%
56 - Reinigungsberufe anderer Art	103	2	2,00%
57 - Friseur(e)innen, Schönheitspfleger/innen und verwandte Berufe	71	7	10,90%
58 - Dienstleistungsberufe des Gesundheitswesens	4	3	300,00%
59 - Übrige Dienstleistungsberufe	148	22	17,50%
60 - Techniker/innen für Montanistik	3	3	/0
61 - Architekt(en)innen, Techniker/innen für Bauw., Vermessungsw.	154	29	23,20%
62 - Techniker/innen für Maschinenbau, Elektronik	222	92	70,80%
63 - Techniker/innen für Chemie, Physik, Chemiker, Physiker (m./w.)	47	17	56,70%
64 - Techniker/innen, soweit nicht anderweitig eingeordnet	397	173	77,20%
65 - Techniker/innen ohne Angabe eines Fachgebietes	0	0	/0
66 - Techn. u. physikal.-techn. Sonderber., Chemielaborant(en)innen	28	11	64,70%
68 - Zeichner/innen	110	11	11,10%
71 - Verwaltungsfachbedienstete (m./w.)	14	-2	-12,50%
73 - Sicherheitsorgane (m./w.)	11	0	0,00%
75 - Jurist(en)innen, Wirtschaftsberater/innen	125	16	14,70%
76 - Tätige Betriebsinh., Direktor(en)innen, Geschäftsleiter/innen	450	71	18,70%
77 - Buchhalter/innen, Kassier(e)innen und verwandte Berufe	182	8	4,60%
78 - Übrige Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe	1.361	138	11,30%
80 - Gesundheitsberufe	319	4	1,30%
81 - Fürsorger/innen, Sozialarbeiter/innen	125	8	6,80%
82 - Berufe des religiösen Dienstes	3	0	0,00%
83 - Lehrer/innen, Erzieher/innen ohne Turn-, Sportlehrer/innen	255	-24	-8,60%
84 - Wissenschaftler/innen und verwandte Berufe	249	9	3,60%
85 - Schriftsteller/innen, Journalist(en)innen, Dolmetscher/innen	40	-1	-2,40%
86 - Bildende Künste und verwandte Berufe	37	2	5,70%
87 - Darstellende Künstler/innen, Musiker/innen	46	-4	-8,00%
88 - Turn-, Sportberufe	53	12	29,30%
89 - Übrige Unterhaltungsberufe	2	0	0,00%
99 - unbestimmt (nur Pst)	339	117	52,70%

2.0 Der Stellenmarkt

2.1 Offene Stellen

DEZEMBER 2009 - Zugang offener Stellen nach Branchen	Zugang	Veränderung absolut	Veränderung in %
78 - Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	177	5	2,9%
00 - Sonstige Branchen	98	-1	-1,0%
85 - Erziehung und Unterricht	75	47	167,9%
47 - Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	69	24	53,3%
56 - Gastronomie	66	12	22,2%
46 - Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	38	19	100,0%
84 - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	37	25	208,3%
43 - Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	31	23	287,5%
88 - Sozialwesen (ohne Heime)	29	21	262,5%
87 - Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	27	13	92,9%
86 - Gesundheitswesen	25	15	150,0%
68 - Grundstücks- und Wohnungswesen	22	17	340,0%
55 - Beherbergung	17	8	88,9%
81 - Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	17	-33	-66,0%
49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	16	8	100,0%
96 - Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	15	3	25,0%
45 - Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	12	3	33,3%
65 - Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	12	-1	-7,7%
72 - Forschung und Entwicklung	10	10	∞
28 - Maschinenbau	8	8	∞
52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	8	3	60,0%
10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	7	1	16,7%
25 - Herstellung von Metallerzeugnissen	7	5	250,0%
16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	6	6	∞
38 - Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	6	5	500,0%
71 - Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung	6	-2	-25,0%
94 - Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	5	2	66,7%
70 - Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung	4	2	100,0%
93 - Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	4	3	300,0%
24 - Metallerzeugung und -bearbeitung	2	2	∞
27 - Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2	0	0,0%
41 - Hochbau	2	2	∞
58 - Verlagswesen	2	1	100,0%
74 - Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	2	-4	-66,7%
02 - Forstwirtschaft und Holzeinschlag	1	1	∞
14 - Herstellung von Bekleidung	1	1	∞
20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1	1	∞
31 - Herstellung von Möbeln	1	-1	-50,0%
62 - Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	1	-7	-87,5%
63 - Informationsdienstleistungen	1	-1	-50,0%
69 - Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1	-2	-66,7%
73 - Werbung und Marktforschung	1	-6	-85,7%
77 - Vermietung von beweglichen Sachen	1	1	∞
82 - Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen	1	-1	-50,0%
91 - Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	1	-1	-50,0%
95 - Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1	0	0,0%
97 - Private Haushalte mit Hauspersonal	1	0	0,0%
Gesamtsumme	877	211	31,7%

ÖNACE Wirtschaftsklassen

Die höchsten Zugänge (Stellenmeldungen) konnten im Dezember die Überlasser von Arbeitskräften mit 177 (+2,9%) offenen Stellen verzeichnen, gefolgt von den sonstigen Branchen mit 98 (-1,0%), Erziehung und Unterricht 75 (+167,9%), dem Einzelhandel 69 (+53,3%), der Gastronomie mit 66 (+22,2%), dem Großhandel mit 38 (+100,0%) Stellen. Das Auftragsvolumen gegenüber dem Vergleichsmonat ist um 211 (+31,7%) offene Stellen angewachsen. In der vorstehenden Tabelle sind Branchen, die einen Zuwachs bei den Stellen hatten in „Grün“ dargestellt, jene mit massiven Rückgängen in „Rot“.

Die Arbeitskräftenachfrage wird bei den offenen Stellen durch den Zugang abgebildet.
Die „TOP 10“-Zugänge und mit größten positiven Veränderungen zum Dezember 2008

Rang	Zugang an offenen Stellen nach Branchen mit positiven Zuwächsen im DEZEMBER 2009	Zugang	Veränderung absolut	Veränderung in %
1	Erziehung und Unterricht	75	47	167,9%
2	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	37	25	208,3%
3	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	69	24	53,3%
4	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	31	23	287,5%
5	Sozialwesen (ohne Heime)	29	21	262,5%
6	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	38	19	100,0%
7	Grundstücks- und Wohnungswesen	22	17	340,0%
8	Gesundheitswesen	25	15	150,0%
9	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	27	13	92,9%
10	Gastronomie	66	12	22,2%

ÖNACE Wirtschaftsklassen

Im Jahresabstand sind bei den Stellen Zuwächsen der Erziehungsbereich (+47 offene Stellen) führend, gefolgt von der öffentlichen Verwaltung (+25), dem Einzelhandel (+24) und dem Baunebengewerbe mit (+23).

Rang	Zugang an offenen Stellen nach Berufsgruppen mit Zuwächse im DEZEMBER 2009	Zugang	Veränderung absolut	Veränderung in %
1	Gesundheitsberufe	97	53	120,5%
2	Händler/innen, Ein- und Verkäufer/innen	89	47	111,9%
3	Hotel- und Gaststättenberufe anderer Art	75	40	114,3%
4	Fürsorger/innen, Sozialarbeiter/innen	29	24	480,0%
5	Bauberufe	40	21	110,5%
6	Hilfsberufe allgemeiner Art	68	21	44,7%
7	Schmied(e)innen, Schlosser/innen, Werkzeugmacher/innen	24	14	140,0%
8	Nahrungs- und Genußmittelhersteller/innen	17	14	466,7%
9	Übrige Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe	60	12	25,0%
10	Lehrer/innen, Erzieher/innen ohne Turn-, Sportlehrer/innen	12	8	200,0%

Berufsgruppen

Bei den Berufsgruppen lagen die Gesundheitsberufen mit +53 neu zu besetzenden Stellen in Führung, gefolgt von den Verkaufsberufen mit +47 und den Gaststättenberufen mit +40 zusätzlichen offenen Stellen.

„TOP 10“ - Abgänge und deren positiven Veränderungen zum DEZEMBER 2008

Rang	Abgang an offenen Stellen nach Wirtschaftsklassen mit Zuwächsen im DEZEMBER 2009	Abgang	Veränderung absolut	Veränderung in %
1	Sonstige Branchen	82	38	86,4%
2	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	86	26	43,3%
3	Grundstücks- und Wohnungswesen	20	14	233,3%
4	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	12	12	/0
5	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	28	11	64,7%
6	Maschinenbau	9	9	/0
7	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	8	6	300,0%
8	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	11	4	57,1%
9	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3	3	/0
10	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	13	3	30,0%

ÖNACE Wirtschaftsklassen

Betrachtet man die Zuwächse bei den Stellenabgängen nach Wirtschaftsklassen, so zeigt sich, dass sich diese im Vergleich zum Dezember des Vorjahres besonders gut bei den sonstigen Branchen (+38 Stellenabgänge), auch im Einzelhandel (+26) und im Grundstücks- und (+14 Stellenabgänge) entwickelten.

Rang	Abgang an offenen Stellen nach Berufsgruppen mit Zuwächsen im DEZEMBER 2009	Abgang	Veränderung absolut	Veränderung in %
1	Händler/innen, Ein- und Verkäufer/innen	111	49	79,0%
2	Maschinist(en)innen, Heizer/innen	32	29	966,7%
3	Hilfsberufe allgemeiner Art	72	15	26,3%
4	Handelsvertreter/innen, Werbefachleute, Vermittler/innen und verwandte Berufe	48	14	41,2%
5	Gesundheitsberufe	59	14	31,1%
6	Nahrungs- und Genußmittelhersteller/innen	9	8	800,0%
7	Hotel- und Gaststättenberufe anderer Art	55	8	17,0%
8	Bauberufe	27	6	28,6%
9	Fürsorger/innen, Sozialarbeiter/innen	8	4	100,0%
10	Turn-, Sportberufe	4	4	/0

Berufsgruppen

Bei den Stellenabgängen nach Berufen waren die Verkaufsberufe mit einem Plus von insgesamt +49 Stellen Spitzenreiter, gefolgt von den Maschinist(en)innen mit +29 und den Hilfsberufen mit +15 Stellen.

Monatsübersicht der Bestände, Zu- und Abgänge bei den offenen Stellen:

Offene Stellen DEZEMBER 2009	Bestand			Zugang			Abgang		
	Bestand	Veränderung absolut	Veränderung in %	Zugang	Veränderung absolut	Veränderung in %	Abgang	Veränderung absolut	Veränderung in %
01-06 Land- und Forst	4	-6	-60,0%	7	-1	-12,5%	3	-5	-62,5%
dar:060 Forstarbeiter	1	1	/0	1	1	/0	0	0	/0
10-11 Bergbau	0	0	/0	0	0	/0	0	0	/0
12-15 Steins- Erde	0	0	/0	0	0	/0	0	0	/0
16-17 Bau	19	-3	-13,6%	54	19	54,3%	51	9	21,4%
dar:1799 Bauhilfsarb.	0	0	/0	3	-1	-25,0%	4	-4	-50,0%
18-24 Metall- Elektrob.	115	-79	-40,7%	84	6	7,7%	90	-99	-52,4%
25-26 Holz	13	-13	-50,0%	11	4	57,1%	23	-2	-8,0%
27 Leder	0	0	/0	0	0	/0	0	0	/0
28-29 Textil	0	0	/0	0	0	/0	0	-1	-100,0%
30-32 Bekleidung	2	-1	-33,3%	2	2	/0	4	1	33,3%
33 Papier	0	-1	-100,0%	0	0	/0	1	1	/0
34 Graphik	4	-2	-33,3%	3	0	0,0%	1	-1	-50,0%
35 Chemie	0	0	/0	0	0	/0	0	0	/0
36-37 Nahrung	9	-1	-10,0%	17	14	466,7%	9	8	800,0%
38 Maschinisten	13	3	30,0%	3	1	50,0%	32	29	966,7%
39 Hilfsberufe	62	48	342,9%	68	21	44,7%	72	15	26,3%
dar:3999 HB allg. Art	8	4	100,0%	3	-14	-82,4%	8	-15	-65,2%
40-41 Handel	193	58	43,0%	123	38	44,7%	159	63	65,6%
42-47 Verkehr	33	-6	-15,4%	33	-3	-8,3%	19	-12	-38,7%
48 Boten, Diener	0	0	/0	0	0	/0	0	0	/0
50-52 Fremdenverkehr	181	50	38,2%	117	29	33,0%	108	-5	-4,4%
53 Hausgehilfen	3	-3	-50,0%	4	0	0,0%	0	-3	-100,0%
54-56 Reinigung	39	7	21,9%	45	-18	-28,6%	39	-21	-35,0%
57 Friseure	27	7	35,0%	13	4	44,4%	17	-4	-19,0%
58-59 Sonstige Dienste	3	-7	-70,0%	8	-3	-27,3%	4	3	300,0%
60-68 Techniker	67	-72	-51,8%	41	-3	-6,8%	51	-30	-37,0%
71-73 Verwaltung	0	-1	-100,0%	1	-5	-83,3%	10	-1	-9,1%
74-75 Wirtsch.B./Jurist	4	2	100,0%	4	2	100,0%	5	1	25,0%
76-78 Büroberufe	84	17	25,4%	90	12	15,4%	69	-14	-16,9%
80-81 Gesundheit	186	109	141,8%	126	77	157,1%	67	18	36,7%
82 Religion	0	0	/0	0	0	/0	0	0	/0
83-89 Lehr-/Kulturbere.	29	15	107,1%	22	14	175,0%	13	-5	-27,8%
99 Unbestimmt	0	0	/0	1	1	/0	1	1	/0
Gesamt	1.090	121	12,5%	877	211	31,7%	848	-54	-6,0%

Insgesamt gesehen gab es im Dezember eine deutlichen Zunahme, gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres, bei den Zugängen um +211 (+31,7%) offene Stellen. Bei den Abgängen hingegen kam es zu einem Rückgang von 54 (-6,0%). Bei der abgeschlossenen Laufzeit gab es eine positive Entwicklung: Die Jobangebote konnten um 10 Tage schneller abgedeckt werden als noch im Dezember 2008 - die Laufzeit lag damit bei durchschnittlich 26 Tagen.

DEZEMBER 2009	Bestand Zu- / Abgang	Veränderung absolut	Veränderung in %
Bestand OS sofort verfügbar	1.090	121	12,5%
Bestand OS nicht sofort verf.	677	96	16,5%
Zugänge OS	877	211	31,7%
Abgänge OS	848	-54	-6,0%
bisherige Laufzeit OS	40	-19	-32,5%
abgeschlossene Laufzeit OS	26	-10	-27,1%

Die bisherige Laufzeit ist jener Zeitraum zwischen Bekanntgabe der offenen Stelle und dem Statistikstichtag, also das durchschnittliche Alter der offenen Stellen. Im Dezember lag das Bestandsalter bei 40 Tagen und war damit um 19 Tage jünger als im Jahr davor.

2.2 Der Lehrstellenmarkt

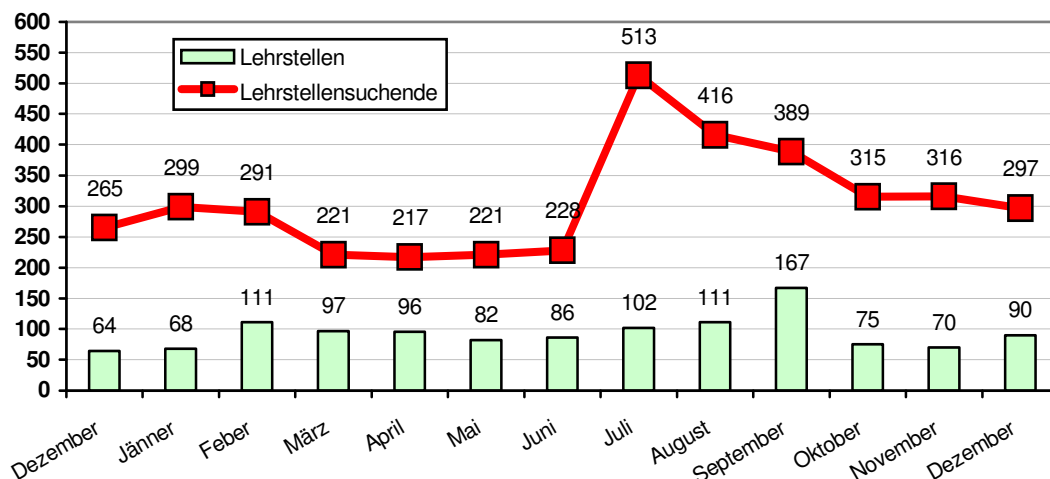
Im Berichtsmonat konnten 61 offene Lehrstellen akquiriert werden, dies waren um 25 (+69,4%) mehr, als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Bestand erhöhte sich im selben Vergleichszeitraum auf 90 sofort verfügbare Lehrstellen.

Bei den Lehrstellensuchenden (sofort verfügbar) kam es zu einem Bestandsaufbau (+12,1%), wobei es zu Bestandsabnahmen besonders bei den jugendlichen Frauen kam: (Mädchen: 137 Vorgemerkte oder +29 Personen oder +26,9%), (Burschen: 160 Vorgemerkte, +3 oder +1,9%). Die Zahl der nicht sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden sank auf 257 (-13 oder -4,8%) Jugendliche.

DEZEMBER 2009	Frauen			Männer			Gesamt		
	Bestand Zu- / Abgang	Veränderung absolut	Veränderung in %	Bestand Zu- / Abgang	Veränderung absolut	Veränderung in %	Bestand Zu- / Abgang	Veränderung absolut	Veränderung in %
Lehrstellensuchende									
Bestand LS sofort verfügbar	137	29	26,9%	160	3	1,9%	297	32	12,1%
Bestand LS nicht sofort verf.	88	-12	-12,0%	169	-1	-0,6%	257	-13	-4,8%
Zugänge LS	141	-7	-4,7%	191	32	20,1%	332	25	8,1%
Abgänge LS	83	-17	-17,0%	144	18	14,3%	227	1	0,4%
offene Lehrstellen									
Bestand OL sofort verfügbar							90	26	40,6%
Bestand OL nicht sofort verf.							125	-19	-13,2%
Zugänge OL							61	25	69,4%
Abgänge OL							32	-5	-13,5%

Der Bestand an Lehrstellen lag im Berichtsmonat **um 26 (+40,6%) Lehrstellen** über dem Dezemberwert des Jahres 2008.

Die statistische Lehrstellenlücke ist im Jahresabstand ganz leicht angestiegen: Gab es im Vorjahr noch eine Lücke von 201 Lehrstellen, so lag im Dezember 2009 diese Lücke bei 207 Lehrstellen - dies bedeutet eine Zunahme von 3,0%.



Der Tabellenvergleich zeigt, welche Lehrberufe im Besonderen von Frauen bzw. von Männern nachgefragt wurden. Im Vergleich dazu die „Top 10“ des Lehrstellenangebotes.

TOP 10 - Lehrstellensuchende nach Berufswunsch DEZEMBER 2009						
Frauen			Männer			
1	Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin)	20	25,0%	Berufswunsch ungeklärt	19	0,0%
2	Berufswunsch ungeklärt	18	63,6%	Elektroinstallationstechniker	14	180,0%
3	Einzelhandelskauffrau - Allgemeiner Einzelhandel	18	28,6%	Kraftfahrzeugtechniker	9	-62,5%
4	Bürokauffrau	12	9,1%	Tischler	8	60,0%
5	Zahnarztassistentin (Zahnarzhelferin)	9	-30,8%	Maurer	8	33,3%
6	Kosmetikerin	7	40,0%	Kraftfahrzeugtechniker - Personenkraftwagentchnik	8	/0
7	Einzelhandelskauffrau - Textilhandel	6	50,0%	Bürokaufmann	6	0,0%
8	Blumenbinderin und -händlerin (Floristin)	4	300,0%	Einzelhandelskaufmann - Allgemeiner Einzelhandel	5	-50,0%
9	Pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin	4	100,0%	Maler und Anstreicher	5	-28,6%
10	Gastronomiefachfrau	4	100,0%	Koch	5	-16,7%

Bei den jugendlichen Frauen zeigten sich 18 Personen bei der Lehrberufswahl unschlüssig, bei den jugendlichen Männern waren es 19 Personen.

Bei den Mädchen sind noch immer die alttradierten Lehrberufsvorstellungen evident, was sich auch in Angebot und Nachfrage widerspiegelt. Die Burschen tendieren bei der Berufswahl weiterhin zu technisch-handwerklichen Berufen.

TOP 10 - Lehrstellenangebot nach Lehrberufe DEZEMBER 2009			
1	Restaurantfachmann/-frau	19	375,0%
2	Koch/Köchin	10	0,0%
3	Gastronomiefachmann/-frau	7	-12,5%
4	Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in)	7	75,0%
5	Zahntechniker/in	3	/0
6	Elektroinstallationstechniker/in	3	50,0%
7	Denkmal-/Fassaden- und Gebäudereiniger/in	3	/0
8	Fachmann/-frau für Lagerlogistik	3	/0
9	Maler/in und Anstreicher/in	2	/0
10	Konditor/in	2	0,0%

Das Lehrstellenangebot stammte hauptsächlich aus der Gastronomie und Friseurbereich. Aus dem Bereich Kraftfahrzeugtechnik waren kaum Lehrstellen vorhanden, aber rund 17 Jugendliche wollten in diesem Bereich eine Lehre beginnen.

Vergleich des Angebotes und der Nachfrage am Arbeitsmarkt

„TOP 20“ – Arbeitslose und offene Stellen im DEZEMBER 2009:
(ohne Berücksichtigung der Verfügbarkeit)

TOP 20 - Arbeitslose Personen und offene Stellen DEZEMBER 2009		Arbeitslose	offene Stellen
1	Reinigungskraft (m./w.)	777	30
2	Lagerarbeiter/in	706	9
3	Produktionsarbeiter/in	499	37
4	Büroangestellt(er)e	498	7
5	Hilfsarbeiter/in	389	8
6	Maurer/in	298	3
7	Bauhelfer/in	286	0
8	Lkw-Lenker/in	264	4
9	Verkaufshelfer/in	261	0
10	Warenzusteller/in	249	1
11	Hubstaplerfahrer/in	244	11
12	Bürokaufmann/-frau	228	1
13	Fassader/in	217	0
14	Außendienstmitarbeiter/in	188	12
15	Hilfsarbeiter/in wechselnder Art	182	0
16	Kellner/in	176	52
17	Küchengehilf(e)in	172	18
18	Kraftfahrer/in	142	1
19	Servierer/in	136	20
20	Maler/in und Anstreicher/in	127	0
TOP 20 - Summe		5.912	214

Die oben stehende Tabelle zeigt, dass die Joblücke für jene Berufe, die im Dezember am häufigsten im Arbeitslosenbestand vertreten waren, insgesamt 5.698 offene Stellen betragen hat. Dieser Wert lag im Vormonat noch bei insgesamt 4.639 Stellen und hat sich somit im Dezember um 22,8% verschlechtert. Durch den Einbruch des Stellenmarktes stand im Berichtsmonat speziell für Ungelernte ein sehr eingeschränkter Arbeitsmarkt zur Verfügung. Durch die geringe Nachfrage - bedingt durch den Einbruch in der Konsum- und Investitionsgüterindustrie - sind Produktions- und HilfsarbeiterInnen sowie HelferInnen weiterhin von besonders hoher Arbeitslosigkeit betroffen.

Nach Abzug der vorhandenen offenen Stellen gab es alleine unter den „Top 20“-Berufen, die insgesamt 36,0% der Gesamtarbeitslosigkeit ausmachten, folgende negative Bilanz: Für insgesamt 462 Produktionsarbeiter/innen, 747 Reinigungsarbeiter/innen, 697 Lagerarbeiter/innen und für 381 Hilfsarbeiter/innen war kein nennenswerter Arbeitsmarkt vorhanden.

Seit Jahresbeginn ging der Anteil der arbeitslosen HilfsarbeiterInnen oder HelferInnen zwar etwas zurück, dennoch war im Dezember noch rund jede/r 3. Vorgemerkte diesen Berufsgruppen zuzuordnen. Offensichtlich hat der Grazer Arbeitsmarkt auf Seiten der arbeitslosen Personen ein großes Problem mit der Ausbildungsstruktur: Zu viele Menschen verfügen nur über eine mangelhafte oder überhaupt keine Ausbildung, gleichzeitig bietet der Arbeitsmarkt für das erwähnte Klientel nur ein begrenztes, oder überhaupt kein Stellenangebot - und das schon seit geraumer Zeit.

TOP 20 - Offene Stellen und Arbeitslose DEZEMBER 2009		offene Stellen	Arbeits- lose
1	Pflegehelfer/in	89	39
2	Kundenberater/in	64	10
3	Kellner/in	52	176
4	Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger/-schwester	48	17
5	Produktionsarbeiter/in	37	499
6	Koch/Köchin (Hotel- und Gastgewerbe)	30	73
7	Reinigungskraft (m./w.)	30	777
8	Damen- und Herrenfriseur/in	21	5
9	Servierer/in	20	136
10	Küchengehilf(e)in	18	172
11	Call-Center-Agent (EDV-technische Betreuung) (m./w.)	17	42
12	GWH-Installateur/in	16	28
13	Rohrleger/in	15	0
14	Versicherungsberater/in im Außendienst	15	6
15	Taxichauffeur/in	13	15
16	Außendienstmitarbeiter/in	12	188
17	Verkaufsberater/in	12	22
18	Hubstaplerfahrer/in	11	244
19	Telefonist/in	11	25
20	Jungkoch/-köchin	11	8
TOP 20 - Summe		542	2.482

Auch die Gegenüberstellung der vorhandenen offenen Stellen mit den vorgemerkten Arbeitslosen zeigt, dass die Struktur am Arbeitsmarkt wenig homogen ist. Das bedeutet, dass die Struktur der Berufe diametral auseinander läuft. Nur bei sehr wenigen Berufen entsprach die Nachfrage dem Angebot. Auffällig waren folgende Berufe:

Produktionsarbeiter/in
Reinigungskraft(w./m.)
Lagerarbeiter/in
Kellner/in

Bei den „TOP 20“ der offenen Stellen lag im DEZEMBER der durchschnittliche Stellenandrang bei 4,6 Arbeitslosen je offener Stelle, im Vormonat stellten sich statistisch gesehen 3,8 Vorgemerkte um eine Stelle an.

Existenzsicherung

Im Ballungsraum Graz sind pro Jahr mehr als 37.000 Menschen zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen. Die finanziellen Leistungen, die im Rahmen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AIVG) bzw. Arbeitsmarktservicegesetzes (AMSG) ausbezahlt werden, tragen nicht nur zur Existenzsicherung der Betroffenen bei, sie sind auch ein wesentlicher Faktor bei der Erhaltung der gesellschaftlichen Stabilität im Zentralraum Graz. Die Existenzsicherung soll bis zur Erlangung eines neuen Dienstverhältnisses den Lebensstandard und das gesellschaftliche Überleben während der Arbeitslosigkeit sichern bzw. erhalten. Existenzsicherung bedeutet auch die Erhaltung der Kaufkraft der Betroffenen.

Die nachstehende Tabelle zeigt, welche Beträge seitens des Bundesrechenzentrums ausbezahlt wurden:

Leistungsgruppe	Nettobetrag JAN-DEZ 2009	Nettobetrag JAN-DEZ 2008	Veränderung absolut	Veränderung In %
AL Arbeitslosengeld	65.583.561	47.504.773	18.078.788	38,1%
NH Notstandshilfe	43.027.305	36.145.126	6.882.179	19,0%
A Pensionsvorschuss-Alter	8.391	-13.237	21.627	-163,4%
I Pensionsvorschuss-Invalide	430.143	-85.605	515.748	-602,5%
K Kündigungsentschädigung	-348.202	-238.595	-109.607	45,9%
AS Arbeitsstiftung-Schulung	3.460.845	1.679.728	1.781.118	106,0%
AD Arbeitslosengeld mit Schulung	6.713.345	4.003.693	2.709.652	67,7%
ND Notstandshilfe mit Schulung	5.472.542	4.033.233	1.439.308	35,7%
WB Weiterbildungsgeld	3.131.969	1.046.205	2.085.764	199,4%
B2 AMSG-Beihilfen ÖSTERR.	6.355.030	6.420.112	-65.082	-1,0%
RB Kinderbetreuungsbeihilfe	-690	397.635	-398.325	-100,2%
GB Gründungsbeihilfe	443.854	332.742	111.112	33,4%
TZ Altersteilzeitgeld (Betrieb)	13.078.529	16.331.256	-3.252.727	-19,9%
PU Übergangsgeld	2.242.545	168.398	2.074.147	1231,7%
PZ Übergangsgeld	251.589	2.207.228	-1.955.639	-88,6%
EW EWR-Leistung	41.526	48.688	-7.162	-14,7%
VA Vorzeitige Zahlung	620.900	269.128	351.772	130,7%
Nettoauszahlungen GESAMT	150.519.870	120.249.155	30.270.715	25,2%

(negative Beträge sind Rückflüsse; Datenquelle Datawarehouse Bundesrechenzentrum; Stand: 04.01.2010)

Im Zeitraum Jänner bis Dezember 2009 wurden vom AMS Graz Versicherungsleistungen und Förderungen in Höhe von mehr als € 150,5 Millionen angewiesen, im Jahr davor waren es rund € 30,2 Millionen weniger, also € 120,2 Millionen.